

General- Anzeiger

Die Regionalzeitung für
den Bezirk Brugg und
angrenzende Gemeinden

**effinger
medien**
viel mehr als Druck.

DIESE WOCHE

BRUGG 15 Aargauer Energieversorger haben das neue IT-Dienstleistungsunternehmen e-sy gegründet. Bei der IBB Energie AG wurde der Vertrag unterzeichnet. **Seite 3**

THALHEIM Der Gemischte Chor erfreute das Publikum mit heiteren und bekannten Liedern. Auch der Schwank überzeugte. **Seite 17**

BÖZBERG Swissgrid verlegt das neue 380 000-Volt-Kabel in den Boden. Das Projekt «Gäbihügel» liegt gut im Zeitplan. **Seite 19**

ZITAT DER WOCHE

«Es musste uns
gelingen, Partner
aus der Region zu
gewinnen.»



Rolf Wolfensberger vom OK Stadtfest hat Sponsoren gesucht - mit Erfolg. **Seite 5**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Storchengasse 15 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 50
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

Fit4Life
Kompetenzzentrum
Fitness und Gesundheit

PROGRAMM & INFO:
WWW.FIT4LIFE.CH

GA 107861C

DAS FOTOSTUDIO
www.kiese.ch
Dorfstr. 9, 5233 Stilli, 056 442 96 26
Business Bewerbung Hochzeit Familie Kinder

GA 105730

über
160 Jahre

**Zulauf
Brugg
seit 1854**

**Daniel
Zulauf**

Annerstr. 18, 5200 Brugg
Telefon 056 441 12 16
info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Spenglerei • Sanitärinstallationen

GA 107554

rohr ag
garantiert sauber.

056 717 77 00
rohr.ag.ch

17 GA



Ehrenpreis für Sabine Eichenberger

An der Aargauer Sport-Gala haben die Brugger gut abgeschnitten. Mit einem Spezialpreis für ihr sportliches Lebenswerk geehrt wurde die Kanutin Sabine Eichenberger (Bildmitte). Aargauer Sportler des Jahres 2018 wurde der Fussballer Loris Benito. Den zweiten Rang belegte die Karateka Elena

Quirici aus Schinznach-Dorf, die wegen eines Turniers in Österreich nicht in Untersiggental sein konnte. Sie hat mit Sandro Galli (links im Bild) denselben Athletik-Trainer wie Eichenberger. Martin Nietlispach (rechts) vertrat die einmal mehr sehr erfolgreichen Brugger Judokas. **Seite 17**

BILD: SHA

RINIKEN

St. Patrick's Night mit Arran Folk

Am Samstag, 16. März, findet eine neuerliche Auflage der beliebten St. Patrick's Night im Zentrum Lee in Riniken statt. Am Tag des irischen Nationalheiligen (17. März) trägt man traditionell grün und ist längst nicht nur auf der Grünen Insel in Feierlaune. Die Band Arran Folk ist in der Region auch dank ihrer Auftritte an den beiden bisherigen Kulturnächten bekannt geworden. Sie wurde vor sechs Jahren von Mitgliedern der Vindonnisa Singers gegründet. Die Band spielt traditionelle irische Klänge und alte traditionelle wie auch neue irische Folksongs, bei denen ab und zu ein Countrysong darunter ist. Arran Folk besteht aus: Katie Monaghan (Sängerin, Bodhran, Pfeife), Klaus Knapp (Vocals, Gitarre), Rolf Züllig (Multiinstrumentalist; spielt Giga, Banjo, Mandoline etc.), Monika Regli (Gitarre, Flöte, Bodhran), Sabine Fellmann (Vocals, Schlagzeug, Flöte). An der St. Patrick's Night werden ab 18.30 Uhr Drinks und Snacks serviert; Eintritt frei, Kollekte. PD/SHA

**Samstag, 16. März, Konzert 19.30 Uhr
Zentrum Lee, Leeweg 6, Riniken**

EFFINGEN

Raclette

Wiederum treffen sich die Trachtenleute aus dem ganzen Kanton in der Turnhalle Effingen zum Raclette-schmaus. Zum gemeinsamen Tanzen spielen die Hasmusig Effige und das Echo vom Fricktal ab 11.30 und 13.30 Uhr auf. ZVG

**Sonntag, 10. März, ab 11 Uhr
Turnhalle Effingen**

REGION: Sportlerinnen und Sportler aus dem Bezirk Brugg schnitten an der Sport-Gala gut ab

Loris Benito machte das Rennen

Höhepunkt des Abends war die Wahl des Aargauer Sportlers des Jahres 2018. Der Fussballer Loris Benito setzte sich deutlich durch.

STEFAN HALLER

An der Sport-Gala vom 1. März im Sportcenter GoEasy in Untersiggenthal wurden die erfolgreichen Aargauer Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2018 ausgezeichnet. Mit fast einem Drittel aller abgegebenen Stimmen (31,3 Prozent) deutlich obenaus schwang Loris Benito. Obwohl er tags darauf mit seinem Club Young Boys auf den FC Sion traf, war er persönlich an der Sport-Gala 2019 anwesend und nahm sich Zeit für seinen Heimatkanton. Selbst hat er damals die Sportkantonsschule in Aarau besucht und konnte somit den Spitzensport und die Schule bestens unter einen Hut bringen. «Ich bin stolz über diese Auszeichnung, und es freut mich sehr, dass ich den Kanton Aargau als Sportler des Jahres 2018 vertreten darf. Ich bin der einzige Aargauer im Meisterteam der Young Boys und vertrete dort meine Heimat mit Stolz», so ein sichtlich erfreuter Loris Benito nach Bekanntgabe der Auszeichnung. Der Auftritt von Benito an diesem Abend war sehr sympathisch: Begleitet von seinen Eltern, nahm er sich lange Zeit, allen Red und Antwort zu stehen. Loris Benito ist einer, der als erfolgreicher Fussballer seine Wurzeln nicht vergessen hat, und sein Auftritt an der Sport-Gala war überzeugend, gleichzeitig glamourös, aber auch zurückhaltend und sehr wertschätzend gegenüber den vielen ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportlern an diesem Abend.



Loris Benito, Aargauer Sportler des Jahres 2018, posiert zusammen mit Regierungsrat und Sportminister Alex Hürzeler

BILD: ZVG

Der 26-jährige Loris Benito ist mit den Young Boys Schweizer Meister geworden und gehörte als linker Aussenverteidiger auch in der Champions League zur Stammbildung der Hauptstadt. Zudem stand er 2018 auch die Schweizer Nationalmannschaft im Einsatz. Benito stammt aus Hunzenschwil und engagiert sich für den Aargauer Fussballverband als Botschafter im Nachwuchs.

Elena Quirici und Silvan Dillier auf den Rängen zwei und drei

Hinter Loris Benito belegte die Karateka Elena Quirici mit 18,6 Prozent der Stimmen den zweiten Rang. Die 24-Jährige aus Schinznach-Dorf gewann an der Europameisterschaft im Kosovo gleich zwei Goldmedaillen. Nach den Erfolgen bei der U18 (2012), der U21 (2013) und der Elite (2016) sind das bereits die EM-Titel vier und fünf. Damit katapultiert sich Quirici zur Weltnummer 1 in ihrer Gewichtsklasse und zur grossen Schweizer Hoffnung für die olympische Karate-Premiere 2020 in Tokio. Ebenfalls auf

dem Podest der Auszeichnung für das Sportjahr 2018 landete Silvan Dillier (15 Prozent der Stimmen). Der 28-Jährige aus Schneisingen hat auch 2018 wieder für Schlagzeilen gesorgt. Diesmal bei Paris-Roubaix, dem prestigeträchtigsten und härtesten Eintagesrennen im Radsport. Er war beim 250 Kilometer langen Klassiker der einzige Fahrer, der dem dreifachen Weltmeister und besten Klassikjäger Peter Sagan folgen konnte. Geschlagen geben musste sich Silvan Dillier erst beim Endspurt auf der Ziellinie.

Die weiteren Plätze belegten auf dem vierten Rang der Orientierungsläufer Matthias Kyburz, Fünfter wurde der Kunstturner Oliver Hegi, den sechsten Rang belegten die Curlerinnen vom CC Aarau rund um Skip Silvana Tirinzoni.

Bezirk Brugg gut vertreten

Ging es letztes Jahr um Topleistungen im Karate- und Kanusport, war der Bezirk Brugg ganz vorne mit dabei. Die Schinznacherin Elena Quirici kam als erste Schweizerin überhaupt mit

zwei Goldmedaillen von der Karate-Europameisterschaft nach Hause. Eine Leistung, die sie danach an die Spitze der Weltrangliste beförderte. Und die 49-jährige Sabine Eichenberger aus Brugg schaffte es auf den dritten Platz an der Kanu-Wildwasser-Heim-Weltmeisterschaft auf der Muota. Für sie war es das letzte grosse Rennen und der Abschluss einer bemerkenswerten Karriere.

Spezialpreis für Brugger Kanutin Sabine Eichenberger

Ein Raunen ging durch den Saal, als Moderator Jann Billeter die Karrierhöhepunkte von Sabine Eichenberger erwähnte. Neben Olympiasilber in Atlanta 1996, mehrfachen WM- und EM Goldmedaillen und 62 Schweizermeistertiteln wurde Eichenberger mit einem Spezialpreis für ihr sportliches Lebenswerk geehrt. Elena Quirici, die an einem Turnier in Österreich weilte und deshalb nicht in Untersiggenthal sein konnte, erreichte später den zweiten Platz bei der Wahl zum Aargauer Sportler des Jahres. Eine grosse Ehre für eine einzelne Athletin in einer Randsportart. Besonders wenn man das Public Voting und den Umstand bedenkt, dass die Konkurrenz mit Fussball, Radsport und Turnen deutlich präsenter in den Medien ist. So verschieden die Sportarten Kanu und Karate auch sein mögen, eine grosse Gemeinsamkeit gibt es: Die Trainingskonzepte beider Athletinnen stammen vom Badener Athletik-Trainer Sandro Galli. Der Sportwissenschaftler setzte sich dafür viele Stunden mit der Literatur zu den sportartspezifischen Anforderungen auseinander, analysierte das bisherige Training und zerlegte es in die einzelnen Komponenten, optimierte diese und setzte das Ganze wieder sinnvoll zusammen.